

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 63 (2021)
Heft: 394

Artikel: Nobody : von Ilya Naishuller
Autor: Arnold, Frank
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-976670>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

krieg gekämpft hat, scheint hingen ab dem ersten Moment mehr Bedrohung als Hilfe zu sein, entpuppt sich dann jedoch als ein im Grunde verlässlicher Kumpel.

Besonders ungewohnt und auch eindrücklich ist indes, wie kli scheelos sich die aus der koreanischen Herkunft der Protagonisten ergebenden Themen wie Einwanderung, Fremdheit oder ethnische Zugehörigkeit artikulieren. Jacobs Lebensweisheiten, die um praktische Intelligenz, Fleiss und den Verlass auf die eigenen Fähigkeiten kreisen, könnten typisch für ostasiatische Einwanderer sein, stehen aber genauso in Einklang mit dem amerikanischen Traum, der ganz ähnliche Tugenden beschwört und nicht zufällig von früheren Einwanderergenerationen formuliert

wurde. Anders als in King Vidors Klassiker *Japanese War Bride* (1952), in dem die japanische Ehefrau eines Veteranen in einem ähnlich ruralen Amerika auf Ablehnung, Bigotterie und in seiner Überdeutlichkeit schon fast lachhaften Rassismus stösst, oder in Clint Eastwoods *Gran Torino* (2008), der zwar differenzierter vorgeht, aber ähnlich wechselseitige Ablehnungshaltungen thematisiert, verzichtet *Minari* weitgehend darauf, Fremdheit oder Rassismus dramaturgisch auszuschlachten.

Und erst recht fehlen im Film die im westlichen Kino – nicht nur im amerikanischen – so gern bedienten stereotypen und saublöden Vorstellungen der mysteriösen, vergeistigten oder inhärent weisen Asiat*innen.

Nicht zuletzt holt Regisseur Chung auch aus seinen Schauspieler*innen Höchstleistungen heraus – es ist eine Freude, diesem Ensemble zuzusehen! Ye-Ri Han besticht als Monica und der aus der Serie *The Walking Dead* bekannte Steven Yuen beweist als Jacob, dass er noch ganz andere darstellerische Höhen erklimmen kann. Ebenso zeigt der brillante Will Patton als Paul, dass er wohl zu den am meisten unterschätzten Charakterdarstellern seiner Generation gehört. Und dann ist da noch die koreanische Schauspielerin Yuh-Jung Youn, deren langjährige Karriere mit dem Oscargewinn als beste Nebendarstellerin nun auch den internationalen Adelsschlag bekam.

Till Brockmann

START 08.07.2021 REGIE, BUCH Lee Isaac Chung KAMERA Lachlan Milne SCHNITT Harry Yoon MUSIK Emile Mosseri DARSTELLER*IN (ROLLE) Steven Yeun (Jacob), Ye-Ri Han (Monica), Alan S. Kim (David), Will Patton (Paul), Yuh-Jung Youn (Soonja) PRODUKTION Plan B Entertainment USA 2020 DAUER 115 Min. VERLEIH CH Pathé

VON ILYA NAISHULLER

NOBODY



Ein biederer Familienvater sitzt am späten Abend im Bus, als eine Gruppe junger Männer hereinplatzt, die ihre eigenen Vorstellungen von Spass hat – auf Kosten der anderen Anwesenden. Verhält er

sich ruhig in der Hoffnung, der Kelch würde an ihm vorübergehen? Nein, Hutch Mansell legt sich tatsächlich mit der Überzahl an und bleibt trotz Blessuren siegreich. Da einer der Jungs allerdings der Sohn eines russischen Mafia-bosses war, setzt das eine Spirale der Gewalt in Gang.

Als Liam Neeson 2008 in *Taken* vom *character actor* und *leading man* zum Actionhelden mutierte, zeigte der Erfolg an den Kinokassen, dass in dieser Hinsicht noch Luft nach oben war. Solche Charaktere sprachen doch ein grösseres Publikum an als muskelbe packte Kampfmaschinen vom Schlag eines Stallone, Schwarzenegger oder Lundgren. Nobody-Hauptdarsteller Bob Odenkirk (*Better Call Saul*) tritt hier so verhalten auf, dass er für die Rolle des Je-

dermann/Niemand bestens qualifiziert ist – ein würdiger Nachfolger auch für den schüchternen Mathe matiklehrer Dustin Hoffman, der in Sam Peckinpahs *Straw Dogs* zum Rächer mutierte. Natürlich muss es heute erheblich drastischer ausfallen als damals, dafür hat man den gebürtigen Russen Ilya Naishuller als Regisseur schlüsslich engagiert, für den sein Erstling *Hardcore Henry* zum Ticket nach Hollywood wurde. Und der Drehbuchautor von *John Wick* ist dank dieser Trilogie auch bestens in gross angelegten, wohl choreografierten Kampfszenen bewandert. Dank Odenkirks Spiel ist die Ironie hier breiter angelegt, am Ende bleibt ein Popcornfilm, der über 92 Minuten kurzweilig unterhält, aber schnell vergessen ist. Fortsetzung folgt bestimmt. Frank Arnold

START 10.06.2021 REGIE Ilya Naishuller BUCH Derek Kolstad KAMERA Paweł Pogorzelski SCHNITT Evan Schiff, William Yeh MUSIK David Buckley DARSTELLER*IN (ROLLE) Bob Odenkirk (Hutch Mansell), Aleksey Serebryakov (Yulian Kuznetsov), Connie Nielsen (Becca Mansell) PRODUKTION 87North, Eighty Two Films, Odenkirk Provisserio Entertainment u.a., USA 2020 DAUER 92 Min. VERLEIH CH Universal



Film
in der edition text+kritik



Kayo Adachi-Rabe
Der japanische Film

Juni 2021, ca. 120 Seiten, br.,
12 x 19 cm, zahlreiche farbige
und s/w-Abbildungen
ca. € 20,-
ISBN 978-3-96707-478-9

Die Reihe »Filmgeschichte kompakt« richtet den Blick auf den internationalen Film. Jeder Band ist der Filmgeschichte eines einzelnen Landes oder eines transnationalen Phänomens gewidmet.

Der Auftaktband erläutert die einzigartige, aber universal funktionierende Qualität der japanischen Filmkunst – insbesondere, wie sie sich in einem historischen Prozess zwischen der landesspezifischen Wahrnehmungstradition und dem Einfluss der internationalen Repräsentationsformen sowie in der technischen Entwicklung des Mediums herausmodellierte.

et+k

edition text+kritik · 81673 München
www.etk-muenchen.de

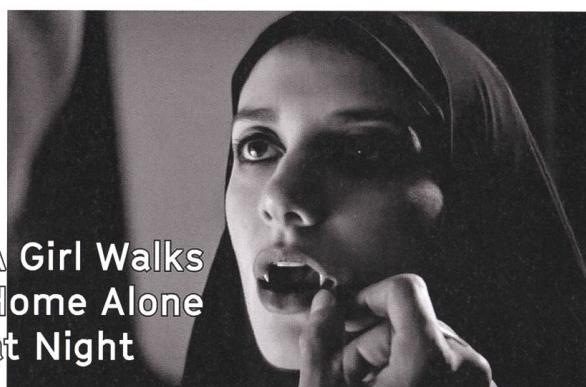
Juni–Juli 2021

CAMEO



Amazonen einer
Grossstadt

Thaïs Odermatt, CH/D 2020



A Girl Walks
Home Alone
at Night

Ana Lily Amirpour, US 2014



Lovecut

Iliana Estañol, Johanna Lietha, AT/CH 2020

«Sei schön und halt die Klappel!» war gestern – 50 Jahre Frauenstimmrecht inklusive Spezialwochenende zum Frauenstreik. Dazu der passende Familienfilm und Premieren aus aller Welt!

Juni bis Mitte Juli im
Kino Cameo in Winterthur
kinocameo.ch